

*Dipl.Ing.Helmut Waltner
Ottensteinstrasse 112
2344 Maria Enzersdorf*

1.Juni 2017

Offener Brief an alle GemeinderätInnen der Marktgemeinde Maria Enzersdorf

Sehr geehrte Damen und Herren!

In der kommenden Gemeinderatssitzung wird mein Antrag an die Gemeinde Maria Enzersdorf über die Erteilung einer „Sondernutzung auf öffentlichem Grund“, betreffend Errichtung einer Ladestation für Elektroautos, auf der Tagesordnung stehen.

Ich möchte mir in nächster Zeit ein Elektroauto anschaffen und mache mir bereits jetzt Gedanken über eine leichte Auflademöglichkeit.

Da ich keine eigene Garage besitze, sondern mein derzeitiges Auto auf der Straße parke, möchte ich am Gehsteig vor unserer Bungalowreihe in der Ottensteinstrasse auf meine Kosten eine handelsübliche Ladestation aufstellen.

Da der Gehsteig im öffentlichen Eigentum steht benötige ich die Erlaubnis der Gemeinde in Form einer Sondernutzung. Diese Sondernutzung steht im freien Ermessen der Gemeinde, sie kann sie erteilen, muss aber nicht.

Diese Form der Gestattung für eine Privatperson ist neu und wurde, meines Wissens noch in keiner Gemeinde angewendet. Sie ist jedoch rechtlich und technisch einwandfrei, das wurde durch Stellungnahmen der NÖ Landesregierung bestätigt. Die Gemeinde Maria Enzersdorf würde diesbezüglich eine Vorreiterrolle übernehmen.

Eine Anfrage bei der EVN, ob sie in den einzelnen Straßen der Südstadt Ladestationen zu errichten beabsichtigt wurde mit dem Hinweis abgelehnt, dass sowieso am Parkplatz vor dem Einkaufszentrum Ladesäulen geplant sind. Auch die Gemeinde, die dafür in Frage käme, ist finanziell nicht in der Lage diese Stationen zu errichten.

In vielen Gesprächen mit unserem Bürgermeister Hans Zeiner bin ich mit ihm letztlich übereingekommen, als Gegenleistung, einen öffentlichen Zugang zur Station zu gestatten.

Es kann somit Jedermann, mittels der üblichen Berechtigungskarten völlig automatisch sein Elektroauto laden.

Ich bin daher der Meinung, ein Konzept vorzulegen, das die Gemeinde gar nicht ablehnen kann, da für die Gemeinde vollständig ohne Kosten eine allgemein zugängliche Ladestation geschaffen wird.



Das Bild zeigt die Ladestation als Photomontage (Station nicht maßstabsgetreu)

Aus Gesprächen mit einzelnen geschäftsführenden Gemeinderäten ist mir bekannt, dass dieses Vorhaben bisher durchaus kontrovers diskutiert wurde. Neben einer vorbehaltlosen Zustimmung gibt es verschiedene Bedenken gegen eine Genehmigung.

Anfangen von der Meinung „Elektroautos sind ein Irrweg und werden sich niemals durchsetzen“ bis zu „Das ist die Bevorzugung eines Einzelnen, der viel Geld für seine Bequemlichkeit auszugeben bereit ist“ reicht das Spektrum der Meinungen.

Außerdem werden Bedenken gegen einen Wildwuchs von Ladestationen und die unzulässige Reservierung eines Parkplatzes geltend gemacht.

Ich schreibe diesen Offenen Brief an alle GemeinderätInnen, die noch nicht mit der Problematik befasst wurden, um meine Sicht genau darzulegen. Natürlich ist es für Jemand, der in einem Mehrfamilienwohnhaus wohnt schwieriger eine eigene Ladestation zu errichten, wegen der notwendigen Zustimmung der Miteigentümer für die Kabellegung.

In meinem konkreten Fall ist es so, dass in der Ottensteinstraße auf der Höhe meines Bungalows kein Parkplatzmangel herrscht. Die Anschlusskabel kann ich im eigenen Energiekanal verlegen und den Strom kann ich von meiner eigenen Photovoltaikanlage liefern.

Die Anlage erzeugt Überschuss-Strom für 24.000 km eines Elektroautos, der sonst ins Netz eingeliefert wird. Allgemein unbestritten ist, dass ein Grund für die bessere Akzeptanz von E-Autos die leichte Erreichbarkeit von Ladestationen ist. Jede zusätzliche Ladestation kann daher nur positiv sein.

Das Problem der Elektromobilität, der CO2 Einsparung und der Luftreinhaltung ist derzeit in aller Munde. Ich erachte es daher für notwendig, dass jeder Einzelne soweit es möglich ist versucht seinen Beitrag zu leisten.

Ich habe mich in meiner ganzen Berufslaufbahn immer für Erneuerbare Energien eingesetzt und tue dies auch noch immer durch meine Webseite www.waltner.co.at

Jetzt möchte ich dies mit einem Elektroauto und einer Photovoltaikanlage, sowie mit einer leichten Lademöglichkeit für mich und meine Nachbarn weiterführen.

Sie meine Damen und Herren GemeinderätInnen haben es in der Hand zum Umweltschutz beitragen indem Sie sich nicht von kleinlichen Überlegungen leiten lassen und meinem Antrag auf Erteilung der Sondernutzung zustimmen.

Mit besten Grüßen
Dipl.Ing.Helmut Waltner